

BUNDESVERFASSUNGSGERICHT

- 1 BvR 701/19 -

Eingang 20.04.2019

In dem Verfahren
über
die Verfassungsbeschwerde

des Herrn Stefan **W a l s e r**,
 Hamburg,

- gegen
1. a) den Beschluss des Hanseatischen Oberlandesgerichts vom 20. Februar 2019 - 12 UF 235/18 -,
b) den Beschluss des Hanseatischen Oberlandesgerichts vom 29. Januar 2019 - 12 UF 235/18 -,
c) den Beschluss des Amtsgerichts Hamburg-Barmbek vom 5. Dezember 2018 - 895 F 275/18 -,
 2. a) den Beschluss des Hanseatischen Oberlandesgerichts vom 20. Februar 2019 - 12 UF 234/18 -,
b) den Beschluss des Hanseatischen Oberlandesgerichts vom 29. Januar 2019 - 12 UF 234/18 -,
c) den Beschluss des Amtsgerichts Hamburg-Barmbek vom 5. Dezember 2018 - 895 F 272/18 -

u n d Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung

hat die 1. Kammer des Ersten Senats des Bundesverfassungsgerichts durch
den Vizepräsidenten Harbarth,

die Richterin Britz

und den Richter Radtke

gemäß § 93b in Verbindung mit § 93a BVerfGG in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. August 1993 (BGBl I S. 1473)

am 9. April 2019 einstimmig beschlossen:

Die Verfassungsbeschwerde wird nicht zur Entscheidung angenommen.

Mit der Nichtannahme der Verfassungsbeschwerde wird der Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung gegenstandslos (§ 40 Abs. 3 GOBVerfG).

Von einer Begründung im Übrigen wird nach § 93d Abs. 1 Satz 3 BVerfGG abgesehen.

Diese Entscheidung ist unanfechtbar.

Harbarth

Britz

Radtke



Ausgefertigt:

Winkler
(Winkler)

Amtsinspektorin
als Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle
des Bundesverfassungsgerichts